



An den Grossen Rat

24.5081.02

ED/P245081

Basel, 22. Mai 2024

Regierungsratsbeschluss vom 21. Mai 2024

Schriftliche Anfrage Barbara Heer betreffend Ferienangebote auf der Sekundarstufe

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Barbara Heer betreffend Ferienangebote auf der Sekundarstufe dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Für Kinder, die die Volksschulen besuchen (Kindergarten und Primarschule), gibt es während der Schulferien verschiedene betreute Angebote. Es gibt Tagesferien, Ferienbetreuung an Schulen und Sportlager. Für Schüler*innen auf der Sekundarstufe hingegen gibt es keine Tagesferienangebote. Selbstverständlich benötigen Kinder resp. Jugendliche auf der Sekundarstufe nicht mehr im selben Sinne Betreuung während den Ferien, wie Kinder im Kindergarten oder Primarschule das tun. Der Basler Ferienpass deckt im Sommer und in den Herbstferien vermutlich einen Teil der Nachfrage ab. Dennoch bleibt es für berufstätige Eltern eine Herausforderung, für ihre Kinder resp. gemeinsam mit ihnen auf der Sekundarstufe ein für ihre Altersstufe pädagogisch sinnvolles und bezahlbares Ferienprogramm zu organisieren. Insbesondere für Kinder in den ersten Klassen der Sekundarstufe kann es eine Überforderung sein, eine ganze Ferienwoche alleine zuhause zu verbringen, während die Eltern arbeiten. Jugendgerechte Ferienangebote könnten hier Struktur bieten, z.B. in der Form von betreuten Jugendtreffs mit Mittagsverpflegung und gewissem Programm.

Die Unterzeichnenden bitten die Regierung zur Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Ferienangebote für Kinder/Jugendliche im Alter der Sekundarschule gibt es heute (z.B. Basler Ferienpass)?
2. Wer sind die Anbieterinnen? Welche Konzepte gibt es?
3. Wie sind diese Angebote finanziert im Vergleich zu den betreuten Angeboten während der Schulferien der Primarstufe? Welcher Anteil wird subventioniert, welche Kosten tragen die Eltern? Welche Ermässigungen gibt es für Eltern mit niedrigem Einkommen bzw. Sozialleistungen und wie werden diese finanziert (Kanton, Spenden)?
4. Wie viele Plätze, in eintägigen Angeboten und in Angeboten, die mehrere Tage dauern, gibt es? Welche Ferienwochen sind nicht abgedeckt? Wie sind die Angebote ausgelastet?
5. Auf welchen Kanälen werden bestehende Angebote für die Sekundarstufe beworben? Wo können sich Eltern resp. Kinder/Jugendliche informieren?
6. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass es zur Förderung der Vereinbarkeit Beruf und Familie von Arbeitnehmenden mit Kindern im Sekundarstufe-Alter eine Weiterentwicklung resp. einen Ausbau des Angebots bedarf?
7. Wäre es denkbar, dass gewisse Tagesferienangebote für eine ältere Zielgruppe (z.B. 4. Klasse bis 8. Klasse) konzipiert würden?

8. Ist es mit Blick auf die Thematik sinnvoll, dass Jugendtreffpunkte während den Schulferien geschlossen sind?

Barbara Heer»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ausgangslage

Mit dem Ziel der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet der Kanton Basel-Stadt auch in den Ferien ein breites Betreuungsangebot an. Die Ferienangebote der Volksschulen Basel-Stadt richten sich an die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe und gliedern sich in Tagesferien und Ferienbetreuung an Schulen. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I können ein breites Freizeit- bzw. Ferienangebot kantonaler und privater Trägerschaften nutzen. Dabei wird dem wachsenden Autonomiebedürfnis der Jugendlichen Rechnung getragen.

2. Zu den einzelnen Fragen

Der Regierungsrat beantwortet die einzelnen Fragen wie folgt:

1. *Welche Ferienangebote für Kinder/Jugendliche im Alter der Sekundarschule gibt es heute (z.B. Basler Ferienpass)?*

Das Sportamt Basel-Stadt sowie erfahrende private Anbietende bieten in den Schulferien Sportlager für Kinder ab fünf Jahren an. Diese sind je nach Angebot an die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I mit Wohnsitz in Basel-Stadt gerichtet¹. Ein Sportlager dauert in der Regel eine Woche. Die Eltern beteiligen sich an den Kosten.

Für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren gibt es den Ferienpass. Der Ferienpass berechtigt Kinder und Jugendliche während der Sommer- und Herbstferien zum kostenlosen Besuch von Freizeitangeboten² oder zur Teilnahme an teils unentgeltlichen, teils kostenpflichtig betreuten Anlässen wie Sportlager, Ausflüge oder Workshops.

Für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 25 Jahren gibt es den Colourkey. Mit dieser Freizeitkarte haben Jugendliche das ganze Jahr über Zugang zu vergünstigten Freizeit-, Kultur- oder Sportangeboten. Die Freizeitkarte kostet 30 Franken im Jahr. Das Erziehungsdepartement schenkt allen 14-Jährigen im Kanton Basel-Stadt einmalig für ein Jahr den Colourkey.

2. *Wer sind die Anbieterinnen? Welche Konzepte gibt es?*

Die Sportlager werden vom Sportamt Basel-Stadt oder erfahrenen privaten Anbietenden angeboten. Die beiden Freizeitkarten werden durch den Verein Jugendarbeit Basel (JuAr Basel) angeboten. Der Ferienpass wird durch eine Projektleitung in den Strukturen von JuAr Basel betreut, der Colourkey ist als eigener gemeinnütziger Verein organisiert und hat eine eigene Geschäftsleitung. JuAr Basel ist Mitglied und sorgt für die Organisation.

¹ www.jfs.bs.ch/fuer-sportlerinnen-und-sportler/sportangebote/kinder-jugendliche.html

² www.basler-ferienpass.ch/fp/

3. *Wie sind diese Angebote finanziert im Vergleich zu den betreuten Angeboten während der Schulferien der Primarstufe? Welcher Anteil wird subventioniert, welche Kosten tragen die Eltern? Welche Ermässigungen gibt es für Eltern mit niedrigem Einkommen bzw. Sozialleistungen und wie werden diese finanziert (Kanton, Spenden)?*

Erziehungsberechtigte beteiligen sich an den Kosten für Ferienangebote für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Sie können bei der Anmeldung ihrer Kinder zu einem Sportlager eine Ermässigung gemäss § 22 der Verordnung über die Krankenkassenversicherung im Kanton Basel-Stadt (KVO) beantragen.³ Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern stehen zudem Ergänzungsleistungen offen. Kinder und Jugendliche mit einem Ferienpass erhalten zusätzliche Vergünstigungen.

In Bezug auf den Ferienpass besteht ein Vertrag zwischen dem Verein Jugend Arbeit Basel (JuAr) und dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt zur Mitfinanzierung des Angebots. Der Colourkey wird durch Beiträge unter anderem der Christoph Merian Stiftung (CMS), der GGG Basel sowie durch die teilnehmenden Institutionen selbst finanziert.

Für Familien, die auf ihr Budget achten müssen, gibt es den Familienpass. Mit dem Familienpass können Familien Angebote vergünstigt nutzen. Dazu gehören über 150 Gratisangebote, vergünstigte Kurse und Eintritte in Museen, Kinos und Bibliotheken sowie vergünstigte Ausflüge. Einkommensschwache Familien erhalten mit dem FamilienpassPlus zusätzliche Vergünstigungen. Familienpass und FamilienpassPlus kosten 30 Franken im Jahr. Er wird unter anderem durch das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt sowie durch Beiträge der CMS und der GGG mitfinanziert.

4. *Wie viele Plätze, in eintägigen Angeboten und in Angeboten, die mehrere Tage dauern, gibt es? Welche Ferienwochen sind nicht abgedeckt? Wie sind die Angebote ausgelastet?*

Es gibt keine Übersicht über die eintägigen und mehrtägigen Angebote für Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulen, da die Ferien- bzw. Freizeitangebote von verschiedenen privaten Anbietenden und dem Sportamt lanciert werden.

Den Schülerinnen und Schüler der Primarstufe stehen pro Ferienwoche 168 Plätze in der Ferienbetreuung an Schulen zur Verfügung. Diese können an einzelnen Tagen oder für mehrere Tage gebucht werden. Durchschnittlich sind die Plätze in der Ferienbetreuung an Schulen zur Hälfte ausgelastet. Im Unterschied zum Angebot Ferienbetreuung an Schulen können Tagesferienangebote nur wochenweise gebucht werden. Die Platzzahl in den Tagesferienangeboten variiert je nach Ferienwoche. Durchschnittlich stehen 264 Plätze pro Ferienwoche zur Verfügung. Insgesamt sind die Tagesferienangebote sehr stark ausgelastet.

In fast alle Ferienwochen – ausser in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr (24. Dezember bis 1. Januar) – können Schülerinnen und Schülern der Primarstufe in Basel-Stadt Ferienangebote nutzen.

5. *Auf welchen Kanälen werden bestehende Angebote für die Sekundarstufe beworben? Wo können sich Eltern resp. Kinder/Jugendliche informieren?*

Auf der kantonalen Webseite der Abteilung Jugend, Familie und Sport des Erziehungsdepartements werden an verschiedenen Orten Angebote für die Sekundarstufe beworben. Angebote des Sportamts⁴ oder Freizeitangebote für Jugendliche⁵ sind ebenfalls auf der Webseite aufgelistet. Im

³ www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/834.410

⁴ www.jfs.bs.ch/fuer-sportlerinnen-und-sportler/sportangebote/kinder-jugendliche/sportlager-herbst.html

⁵ www.jfs.bs.ch/fuer-jugendliche/angebote.html

Weiteren weist die Webseite des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt in ihrem Veranstaltungskalender⁶ auf Ferienangebote für Kinder und Jugendliche hin.

6. *Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass es zur Förderung der Vereinbarkeit Beruf und Familie von Arbeitnehmenden mit Kindern im Sekundarstufe-Alter eine Weiterentwicklung resp. einen Ausbau des Angebots bedarf?*

Wie bereits ausgeführt, stehen den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I verschiedene Ferienangebote des Erziehungsdepartements sowie privater Trägerschaften zur Verfügung. Mit dem FamilienPass, dem Ferienpass sowie mit der Freizeitkarte Colourkey können viele dieser Angebote vergünstigt gebucht werden. Jugendliche haben ein starkes Autonomiebedürfnis. Sie wollen ihre Freizeit mit zunehmendem Alter selber gestalten und sich in den Ferien nicht in eine vorgegebene Struktur einfügen bzw. sich in der Schule aufhalten. Diesem Autonomiebedürfnis wird während der Unterrichtszeit mit dem offen zugänglichen Tagesstrukturangebot der Sekundarschule Rechnung getragen. Der Regierungsrat erachtet es deshalb nicht als sinnvoll, die Ferienangebote für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auszubauen.

7. *Wäre es denkbar, dass gewisse Tagesferienangebote für eine ältere Zielgruppe (z.B. 4. Klasse bis 8. Klasse) konzipiert würden?*

Bei den Tagesferienangeboten fällt auf, dass die Nachfrage mit steigendem Alter abnimmt. Dies zeigt die nachfolgende Aufstellung des Jahres 2023:

Stufe	Total Schü- ler/innen	Schüler/innen pro Ferienwoche
1. KG	185	14
2. KG	436	34
1. PS	579	45
2. PS	519	40
3. PS	415	32
4. PS	325	25
5. PS	211	16
6. PS	112	9

Bereits jetzt werden altersspezifische Tagesferien-Angebote bereitgestellt. Der Entwicklungsstand sowie die Interessen der Kinder der 4. Primarschulklasse und der Jugendlichen der 2. bzw. der 3. Sekundarschulklasse sind sehr unterschiedlich. Gemeinsame Themen sind daher schwierig zu finden.

In einem Pilotprojekt, das während der Zeit der Orientierungsschule durch das Erziehungsdepartement durchgeführt wurde, boten einige Tagesferienanbieter spezielle Ferienangebote für Jugendliche von elf bis 14 Jahren an. Diese Angebote versuchten mit altersspezifischen Themen und längeren Ein- und Auslaufzeiten (bis 10 Uhr und ab 16 Uhr) Jugendliche anzusprechen. Aufgrund mangelnder Anmeldungen konnten die Angebote nicht durchgeführt werden. Das Pilotprojekt wurde folglich nicht weitergeführt.

⁶ www.ed.bs.ch/veranstaltungskalender.html?

8. *Ist es mit Blick auf die Thematik sinnvoll, dass Jugendtreffpunkte während den Schulferien geschlossen sind?*

Die Jugendtreffpunkte sind nicht grundsätzlich während der Schulferien geschlossen. Ihre Öffnungszeiten richten sich auch nach dem Bedarf der Jugendlichen. So kann es sein, dass Jugendtreffpunkte z. B. während der langen Sommerferien einige Wochen geschlossen sind. Zudem stehen einige Jugendtreffpunkte in den Ferien als offener Treff nicht zur Verfügung, da sie während der Ferien für die Ferienbetreuung an Schulen ein Programm anbieten.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin